

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: An Dora

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "An Dora", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 268. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid57878/facsimile.pdf> (tilgået 27. oktober 2021)

Anvendt udgave: Samlede digte

Ophavsret Materialet er dedikeret til public domain. Du kan kopiere, ændre, distribuere og fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk dog altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs CC0-erklæringen.](#)

- 6 Ich denke dein – denn nichts ist werth zu nennen  
Hier oder dort, und werth geliebt zu seyn,  
Das ich von dir, Geliebte! könnte trennen,  
Drum sage: denkst, und o! wann denkst du mein?

### An Dora

- 1 Hast du der Lerche Lied vernommen?  
Gesehn das Veilchen dort am Bach?  
Der Frühling, Mädchen! ist gekommen,  
Ihm eilet alles Schöne nach.
- 2 Aus Morgenland kommt er gezogen,  
Der Sonnenwagen trägt ihn her,  
Er steigt herab vom Himmelsbogen  
Und steht verklärt auf Land und Meer.
- 3 Wie von dem frohen Sterngefilde,  
Wie von der sel'gen Himmelsau  
Ein Fremdling, kommt er schön und milde  
Mit Duft und Farben, Licht und Thau.
- 4 Und ihn begleitet das Vergnügen:  
Der Tanz mit aufgehauchtem Haar,  
Die Leier in gekrönten Siegen  
Und der gesell'gen Spiele Schaar.
- 5 Doch siehst du im Gefolge jene,  
Die ein Vergißmeinaichtchen pflückt  
Und es mit einer Wehmuthsthräne  
An den bewegten Busen drückt?
- 6 Sie scheint aus jener Welt zu stammen,  
Ihr Fuß berührt die Erde kaum,  
Sie athmet nur in geist'gen flammen  
Und sieht die Welt verklärt im Traum.